

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Sven Kohlmeier (SPD)**

vom 14. November 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. November 2019)

zum Thema:

Kulturforum Hellersdorf - Gibt's dort wieder Kultur?

und **Antwort** vom 06. Dez. 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Dez. 2019)

Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Herrn Abgeordneten Sven Kohlmeier (SPD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18 / 21685

vom 14.11.2019

über Kulturforum Hellersdorf – Gibt's dort wieder Kultur?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf um Stellungnahme gebeten, die in die Beantwortung eingeflossen ist.

1. Wie ist der Stand der Sanierung des Kulturforums Hellersdorf?

Zu 1.:

Die Rohinstallation der Haustechnik ist abgeschlossen, die neue Heizungsanlage als Bauheizung wurde in Betrieb genommen. Die Fliesenarbeiten werden noch 2019 abgeschlossen sein, der Trockenbau der WC-Anlagen ist fertig, die Dachdämmung, die Abdichtung und alle Fenster wurden erneuert

Für 2020 sind folgende Arbeiten geplant:

- die Fertigstellung der Klinkerfassade,
- die Innen- und Außentüren,
- der Bodenbelag und das Parkett im Hauptsaal,
- die Endmontage Elektro, Heizung, Sanitär,
- Endbeschichtung und Malerarbeiten

1.a. Seit wann wird saniert?

Zu 1.a.:

Baubeginn war im Mai 2018.

1.b. Welche Kosten waren für die Sanierung vorgesehen?

Zu 1.b.:

Für die Sanierung waren 2.200.000 € vorgesehen.

1.c. Mit welchen Kosten wird nach derzeitigem Stand gerechnet?

Zu 1.c.:

Es wird nach derzeitigem Stand mit Kosten in Höhe von 2.200.000 € gerechnet.

1.d. Wie lange werden die Sanierungen voraussichtlich noch dauern?

Zu 1.d.:

Die Baufertigstellung ist für das Frühjahr 2020 geplant.

1.e. Warum hat sich die Fertigstellung der Sanierung nach hinten verschoben?

Zu 1.e.:

Die Bauverzögerung hat sich aufgrund erhöhter gesetzlicher Vorgaben bei der Schadstoffsanierung ergeben, die zum Zeitpunkt der Planung noch nicht bekannt waren und aufgrund von Schwierigkeiten bei der Auftragsvergabe, da ausführende Firmen momentan zu stark beansprucht werden. Wegen der derzeitigen Marktsituation mussten einige Gewerke z.T. mehrfach ausgeschrieben werden, um ein annehmbares Angebot zu erhalten. Beauftragte Leistungen des Hochbaus konnten nur bedingt ausgeführt werden, weil Vorleistungen der Haustechnik nicht rechtzeitig beauftragt werden konnten.

2. Wer betreibt das Kulturforum Hellersdorf bis zur Schließung (für die Sanierung) 2. Wieviel Mittel hat der bisherige Betreiber (Kulturring e.V.) für die Bewirtschaftung pro Jahr erhalten (seit 2015 aufgeschlüsselt nach Jahr)?

Zu 2.:

Derzeit gibt es keinen Betreiber. Das Haus wurde Anfang 2018 geschlossen.

Jahr	Zuwendung durch das Kulturamt
2015	24.500,00 €
2016	31.000,00 €
2017	31.000,00 €
01.01.2018- 30.06.2018	13.900,00 €
Insg.	100.400,00 €

3. Wer soll das Kulturforum nach Sanierung/Neueröffnung betreiben?

Zu 3.:

Nach Abschluss der Sanierung soll das Kulturforum als bezirkliche Einrichtung durch den Fachbereich Kultur des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf betrieben werden.

3.a. Wird es dazu eine Ausschreibung oder Interessenvertretung geben?

Zu 3.a.:

Nein.

3.b. Soll die Jugendkunstschule das Kulturforum zukünftig betreiben?

Zu 3.b.:

Das Kulturforum wird im Sinne der Mehrfachnutzung sowohl Sitz der Jugendkunstschule (JKS) Marzahn-Hellersdorf als auch Ort für weitere kulturelle Veranstaltungen werden. Die JKS Marzahn-Hellersdorf soll künftig bildende Kunst, darstellende Kunst und kulturelle Medienarbeit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in sich vereinen. Derzeit ist die JKS Marzahn-Hellersdorf nach Berliner Modell in einem Objekt mit zwei Veranstaltungsräumen platziert und hat seit Jahren dringenden Erweiterungsbedarf.

3.c. Was passiert dann mit der Einrichtung Kummerower Ring (derzeitiger Standort Jugendkunstschule)?

Zu 3.c.:

Zunächst soll die Immobilie 2021 als einer der Ausweichstandorte der Volkshochschule (VHS) dienen, die in dem Jahr um- und ausgebaut wird und einen Teil der Kurse auslagern muss.

3.d. Gibt es eine Gesamtstrategie für das Kulturforum und ist diese mit der BVV und dem Kulturausschuss der BVV abgestimmt?

Zu 3.d.:

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf teilte dazu mit, dass die Entscheidungen zur Verortung der Einrichtungen durch die Haushalts- und Personalsituation des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf für Weiterbildung und Kultur geprägt seien.

Für den Standort als Ort für kulturelle Bildung sprechen:

(1) Die zentrale Lage im Bezirk und die optimale Anbindung an den Öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV) mit Bussen und der U-Bahn-Linie U5 mit Anschluss an die Innenstadt und bis an den äußeren Rand des Bezirks sowie guter Anbindung an den Nachbarbezirk. Hinzu kommt eine verbesserte Parkplatzsituation.

(2) Die inhaltliche Weiterentwicklungsmöglichkeit der JKS am neuen Standort aufgrund der Steigerung der räumlichen Nutzfläche von derzeit 375 m² auf 700 m² und optimierten Raumstrukturen (Ballettsaal, Theatersaal).

(3) Die Möglichkeit, den bedarfsorientierten Aufwuchs an Mitarbeitenden (Verwaltung, Pädagogische Leitung, FSJ, Praktikantinnen und Praktikanten) der JKS durch Bereitstellung einer ausreichenden Zahl an Arbeits- und Büroräumen gerecht zu werden

(4) Die verbesserte Wirtschaftlichkeit des Betriebes des kommunalen Kulturhauses am energetisch sanierten Standort (umweltfreundlicher Betrieb, nachhaltige Kostenstruktur).

(5) Die relevanten Mengensteigerungen im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung und bessere Refinanzierbarkeit der Angebote. Rechnerisch sind durch die parallele Nutzung der drei Säle jährlich rund 4.500 Kursstunden allein im Tagesformat möglich. Dazu kommt das Erweiterungspotential bei mobiler Teilung des großen Saals um jährlich ca. 1.500 Std zusätzlich.

(6) Die langfristige Sicherung des Kulturangebotes im Rahmen des kommunalen Betriebes unter zukünftiger Einbeziehung in die Programmebene bewährter und neuer Partner und Partnerinnen sowie der Nachbarschaft.

Über die Perspektive der Standorte, deren Einbindung in die Fachvermögen und deren personelle Ausstattung wurde und werde der Ausschuss Kultur und Weiterbildung der BVV (Bezirksverordnetenversammlung) Marzahn-Hellersdorf zeitnah unterrichtet.

3.e. Gibt es für die zukünftige Nutzung eine Bürgerbeteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner?

Zu 3.e.:

Ja. Zur Entwicklung und Umsetzung des geplanten Kulturangebotes im Kulturforum wird es, voraussichtlich bereits im Jahr 2020, einen öffentlichen Aufruf zur Ideensammlung geben. Dieser Aufruf richte sich sowohl an Privatpersonen als auch an Träger, an erfahrene und etablierte ebenso wie an neue Initiativen und engagierte Bürgerinnen und Bürger.

4. Welche der bisher im Kulturforum veranstalteten Events werden auch nach Neueröffnung dort wieder Platz stattfinden (Tanzkurse, Seniorennachmittage etc.)?

Zu 4.:

Das Kulturforum wird einerseits dem erweiterten Angebot der Jugendkunstschule Marzahn-Hellersdorf ausreichend Platz und zusätzlich an den Abenden und Wochenenden wieder Raum für Nutzende aller Altersgruppen aus dem Kiez, dem Bezirk und der Region für Veranstaltungen in den Sparten bildende Kunst, Musik, Tanz, Theater und Literatur bieten.

5. Ist der Beantwortung von Seiten des Senats noch etwas hinzuzufügen?

Zu 5.:

Seitens der Senatsverwaltung für Kultur und Europa (SenKultEuropa) wird das für den Standort Kulturforum Hellersdorf vorgesehene integrative Konzept der Mehrfachnutzung kultureller Infrastruktur begrüßt.

Die Verlagerung der Jugendkunstschule Marzahn-Hellersdorf in das Kulturforum wird die räumliche Situation der JKS enorm verbessern und es der Einrichtung ermöglichen, ihr Angebotsspektrum zu erweitern.

Darüber hinaus gelingt es, durch die geplante Mehrfachnutzung die zur Verfügung stehende kommunale Fläche effizienter nutzbar zu machen und das Kulturforum generationenübergreifend als kulturellen Anker im Stadtteil zu stärken. Zum einen spricht die JKS mit ihren Angeboten konkret die Zielgruppen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an. Zum anderen sollen die Räumlichkeiten des Kulturforums an Abenden wie auch am Wochenende für Veranstaltungen aller künstlerischen Sparten sowie für Zielgruppen jeglichen Alters und jeglichen kulturellen Hintergrunds aus dem Kiez, dem Bezirk und der Region geöffnet werden. Durch diese Nutzungsverschränkung kann den Angeboten und den in der JKS erschaffenen Objekten eine deutlich größere Sichtbarkeit eröffnet werden sowie auf beste Weise der intergenerationelle, interkulturelle und nachbarschaftliche Austausch im Kiez wie im Bezirk befördert werden.

Berlin, den 06.12.2019

In Vertretung

Dr. Torsten Wöhlert
Senatsverwaltung für Kultur und Europa